

Stadt denken: Modelle, Metaphern und Analogien

Vorlesung vom 01.11.2018
Dozent Michael Wagner

Kurzbeschreibung

Städte wurden in der Vergangenheit oft in Bildern, Metaphern oder Analogien gedacht und entworfen. Dies geschieht auch heute und beeinflusst architektonische und städtebauliche Projekte und Konzepte. Anhand von Beispielen aus der jüngeren Städtebaugeschichte gewährt die Vorlesung zunächst einen Überblick der geläufigsten Metaphern im Städtebau, wie beispielsweise die Stadt als Maschine, die Stadt als Organismus oder die Stadt als Landschaft. Doch wie können Stadtentwicklungsprozesse besser verstanden werden und daraus eventuell sogar Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung und deren mögliche Steuerung gezogen werden? Dazu wurden ab dem frühen 20. Jahrhundert immer wieder Modelle von Städten entwickelt, auch in der Hoffnung, diese besser planen und gestalten zu können. In der Vorlesung werden einige der populärsten Stadt(struktur)modelle vorgestellt. Ausgehend von der Metapher der Stadt als System, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt hat, werden schliesslich zeitgenössische Stadtmetaphern erläutert, deren Potenziale und Grenzen diskutiert und dabei der Weg zum städtebaulichen Leitmotiv der nachhaltigen Stadt nachvollzogen.

Inhaltliche Übersicht

- 1 Stadt denken und entwerfen
in Bildern, Metaphern und Analogien
Einleitung: Gründerzeit und Reformbewegungen
Begriffsklärungen
- 2 Stadt als Maschine und Organismus
Stadt als Organismus
Stadt als Maschine
Von der Metapher zum Leitbild
- 3 Von der Stadt als Natur, Wildnis und Archipel
zur Stadtlandschaft
- 4 Stadt(struktur)modelle
Begriffsabgrenzung
Stadtstrukturmodelle der Chicagoer Schule
Thünensche Ringe / System der zentralen Orte
Desakota und Polyzentrale Stadtmodelle
- 5 Entwicklung zur nachhaltigen Stadt
Die Stadt als Netzwerk
Smart City
Die Stadt als (Öko)System / Metabolismus

Literatur zur Vorlesung

Hnilica, Sonja (2012). Metaphern für die Stadt – Zur Bedeutung von Denkmodellen in der Architekturtheorie. Bielefeld: Transcript. S. 121 – 128.

Weiterführende Literatur

- Breuste, Jürgen; Pauleit, Stephan; Haase, Dagmar; Sauerwein, Martin (2016). Stadtökosysteme – Funktion, Management und Entwicklung. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag, 2016.
- Gerber, Andri (2012). Theorie der Städtebaumetaphern – Peter Eisenman und die Stadt als Text. Zürich: Chronos Verlag.
- Hnilica, Sonja (2015). Die Stadt als intelligente Maschine. Zum Eigenleben einer Metapher. In: Common – Journal für Kunst & Öffentlichkeit, Nr. 06, Geschichten, Bilder und Metaphern der Stadt. Bedeutungsüberschuss als schöpferisches Potenzial. Webjournal: Verlag buch&netz.
- Stein, Susanne (2010). Von der Konsumenten- zur Produktionsstadt Aufbauvisionen und Städtebau im Neuen China, 1949-1957. Reihe: Ordnungssysteme. Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit, Bd. 31. München: Oldenbourg Verlag.
- Voigt, Annette; Weil, Angela (2006): Landschaft als Ökosystem. Die Ambivalenz des Ökosystembegriffs am Beispiel von Eugene P. Odums ‚Land-use Planning‘, in: Kazal et al. (Hg.) Kulturen der Landschaft. Ideen von Kulturlandschaft zwischen Tradition und Modernisierung, TU Berlin, 2006.
- Ungers, O. M. (1982). Morphologie. City Metaphors. Köln: Buchhandlung Walther König.

Vorlesungsreihe

Städtebau / Entwurf und Strategie im urbanen Raum,
Departement Architektur, ETH Zürich
Weitere Informationen: www.staedtebau.ethz.ch